

FRAUEN & TECHNIK

Größte Hürden: Selbstzweifel & Mathematik

Jungen Frauen fehlt vor allem eins, um eine technische Ausbildung zu beginnen: das nötige Selbstvertrauen – zahlreiche Projekte sollen Mut machen.

VON CHRISTA LANGHEITER

An der Technischen Universität Wien beträgt der Anteil an weiblichen Studierenden 22,5 Prozent, an der Technischen Universität Graz 19 Prozent. Um den Frauenanteil an den Technischen Unis zu erhöhen, wurden in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen gesetzt. So unterstützt die Initiative „FIT – Frauen in die Technik“ seit 2001 österreichweit mit Informationsveranstaltungen an Technischen Unis, Exkursionen in Betriebe und Botschafterinnen an Schulen, junge Frauen bei der Karriereplanung im technischen Bereich.

„Mädchen werden immer noch durch rollenspezifische Erwartungen und frauenfeindliche Umgebung in den technischen Ausbildungsbereichen behindert“, meint Sabine Prokop, Projektleiterin von

FIT Wien. Eine der größten Hemmschwellen, ein technisches Studium zu beginnen, stellt für viele Mädchen aber nach wie vor die Mathematik dar. „Selbst wenn die Zeugnisnote ein Sehr Gut ist, stellen sich Mädchen weit häufiger als ihre männlichen Mitschüler die Frage, ob sie für ein Technikstudium überhaupt geeignet sind und Mathematik gut genug verstehen.“

Bei den FIT-Schnuppertagen 2004 konnten die Mädchen an einer Mathematikvorlesung des 1. Semesters teilnehmen und stellten zu 67 Prozent fest, dass sie alles problemlos verstanden haben. Nur zweifelten sie daran, dass das wirklich eine echte Vorlesung war.

Erstmals wurde heuer an den FIT Wien Schnuppertagen mit dem giTi-Tag ein Informatikschwerpunkt in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlerinnenkolleg Internettechnologien (WIT) an der TU Wien gesetzt. „Die heutige Wissensgesellschaft braucht unbedingt mehr Mädels in der Informatik und Wirtschaftsinformatik. Es kann nicht sein, dass im spannenden Berufsfeld der IT so wenige Frauen sind“, betont o.Univ.-Prof. Gerti Kappel, Studentendekanin für Wirtschaftsinformatik und Projektleiterin von WIT.

Die IT-Branche gilt jedoch als extrem familienfeindlich. Kein Gegenargument für die Informatikprofessorin? „Wenn ein Job Spaß machen soll, muss man einfach dran bleiben, aber das ist für jede Branche gleich. Familie und Beruf

zu managen, das ist schwierig, aber es geht. Und außerdem: Auch Verkäuferinnen und Friseurinnen arbeiten bis um halb acht am Abend – das ist also auch nicht die familienfreundliche Alternative.“

Technisches Lehrklima verbessern

„Mindestens genauso wichtig wie Projekte zur Motivation und Information von Mädchen sind Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungsinhalte sowie des Lehr-, Lern- und Arbeitsklimas“, meint ao. Univ.-Prof. Christine Wächter, Leiterin des Bereichs „Frauen – Technik – Umwelt“ am Interuniversitären Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur in Graz. „Die historischen Strukturen sind auch im heutigen

Unibetrieb noch zu spüren. Frontalvorlesungen statt kooperativer und kommunikativer Formen wie Praktika oder Projektarbeiten sind an Technischen Unis gang und gäbe.“ Im Rahmen des EU-Projekts „WomEng“ untersuchte Wächter die Rahmenbedingungen für erfolgreiche Studien- und Berufsverläufe von Technikerinnen. Demnach sind weibliche Vorbilder und die Unterstützung der Eltern bei der technischen Berufswahl sehr wichtig. Wächter: „Viele junge Frauen haben auch Vorurteile über den Ingenieursberuf. Häufig verbreitet ist das antiquierte Bild eines Eigenbrötlers, der allein in einem dunklen Kammerl vor sich hinarbeitet. In Wirklichkeit aber ist das ein sehr kreativer Beruf, in dem Teamarbeit gefragt ist.“ Wes-

halb auch Betriebe immer mehr nach Absolventen von TUs mit sozialer Kompetenz suchen. Ein Auftrag an die Unis – eine Einladung an die Frauen?

Information:

Stipendium für junge Wissenschaftlerinnen aus den Bereichen Technik, Naturwissenschaften, Medizin, Biowissenschaften und Mathematik des Programms „Frauen in Forschung und Technologie - Doc fFORTE“, www.stipendien.at

Die Presse Impressum

Verlagsbeilage: Frauen Aus- und Weiterbildung

Leitung Report & Journale: Sabine Mezler-Andelberg;
Koordination: Mag. Gabriele Rabl;

Anzeigenleitung: Alfried Gottsbachner;
Anzeigen: Regina Teuscher;

Wir bringen Sie vorwärts!

**Modularer Intensivlehrgang für Frauen:
Frauen in Führung**

Start Modul: Die Vorgesetzte als Coach

Information: Mag. Angela Soller
Tel: 811 78 1 362
E-Mail: angela.soller@bfj-wien.or.at
www.bfi-wien.at

bfj
Wien
Berufsbildungsinstitut der AK und des OGB

Das Berufsförderungsinstitut
► ORIENTIERUNG ► QUALIFIZIERUNG ► VERMITTLUNG

Werden Sie jetzt
**Akademischer
Wirtschafts-
informatiker**

**Neuer Lehrgang
universitären Charakters!**

Genehmigung durch das
Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Berufsbegleitend

Familienfreundlich

Auch ohne Matura möglich

HUMBOLDT
[BUSINESS
AKADEMIE]

1041 Wien, Lothringerstr. 4-8
E-Mail: office.hba@humboldt.at
www.humboldt.at

Info 01/505 74 65